

Glück- wünsche

Donnerstag, 27. Juli 2023
Rosa Meyer, Frick,
zum 92. Geburtstag.

Lili Räss, Möhlin,
zum 85. Geburtstag.

Ursula Zumsteg, Laufenburg,
(Wil), zum 75. Geburtstag.

Iris Gilgen, Möhlin,
zum 70. Geburtstag.

Bosiljka Popadic, Rheinfelden,
zum 70. Geburtstag.

Peter Meier, Stein,
zum 70. Geburtstag.

Anton Stöckli, Zeiningen,
zum 70. Geburtstag.

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Christina und Hans Peter Borer,
Frick.

Erika und Kurt Deiss,
Ueken.

Die Neue Fricktaler Zeitung
gratuliert allen Jubilarinnen und
Jubilaren recht herzlich.

Stein: Verdächtige festgenommen

STEIN. Eine Augenzeugin beobachtete am Dienstag, 25. Juli, um 22.20 Uhr, wie sich zwei Unbekannte in einem Wohnquartier in Stein an parkierten Wagen zu schaffen machten. Die Polizei fahndete nach den Verdächtigen und sichtete diese wenig später in der Nähe. Die Kantonspolizei nahm die beiden algerischen Asylbewerber im Alter von 21 und 23 Jahren für weitere Ermittlungen fest. (mgt)

Mit über 2,5 Promille auf Bundesstrasse unterwegs

LAUFENBURG (D). Einer Polizeistreife fiel am Sonntag, 23. Juli, gegen 23.30 Uhr, in der Hauensteiner Strasse (Bundesstrasse 34) eine langsam und unsicher fahrende Automobilistin auf. Bei einer Kontrolle der 33-jährigen Lenkerin des Personewagens konnte Atemalkoholgeruch wahrgenommen werden. Ein Alkoholtest ergab ein Ergebnis von etwa 2,6 Promille.

In einem Krankenhaus erfolgte eine Blutentnahme. Eine Beschlagnahme des Führerscheines war nicht möglich, da die 33-Jährige bereits wegen einer Trunkenheitsfahrt in der Schweiz eine Führerscheinsperre hat. (mgt)

Wenn Du denkst,
Du seist zu klein, um etwas
zu bewirken, versuch mal,
mit einer Mücke im Raum
zu schlafen.

Dalai Lama

«Das Leben der Menschen von früher ist gar nicht so weit weg»

Miriam Hauser aus Albbbruck sorgt für ein Novum

Zum ersten Mal in der fast 100-jährigen Geschichte der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde (FBVH) steht eine Frau an der Spitze des Vereins. Dass das Präsidium auf der deutschen Seite ist, ist ebenfalls ein Novum. Wobei: «Die Grenze zwischen den beiden Ländern ist aus geschichtlicher Sicht sowieso noch sehr jung.»

Karin Pfister

FRICKTAL/ALBBRUCK (D). Auch wenn Geschichte etwas Altes sei und das Wort Heimatkunde leicht verstaubt klinge: «Ich bin überzeugt, dass gerade in unserer schnelllebigen Zeit die Region und ihre Geschichte ein wichtiger Orientierungspunkt sind», so Miriam Hauser. Sie hat sich schon als Kind dafür interessiert, wie Menschen früher gelebt haben. Als sie fünf Jahre alt gewesen sei, habe ihre Mutter gesagt, dass aus Miriam einmal eine Archäologin werde. «Ich bin bei jeder Ruine stehen geblieben und habe mir alles genau angesehen.» Diese Faszination für Geschichte hat sie nicht mehr losgelassen. Miriam Hauser hat in Basel Ägyptologie und Ur- und Frühgeschichte studiert. Für ihre Master-

«Ich brenne für Geschichte und unsere Region»

arbeit hat sie eine Grube auf dem Seckenberg bei Frick untersucht. «Diese war klein und lag zwischen Kirschbäumen.» In der Grube wurden verbrannte Keramikscherben gefunden. Anhand dieser alten Scherben konnte Miriam Hauser herausfinden, dass es sich um die Überreste eines Festes handelt. Es sei faszinierend anhand von Gegenständen etwas über das Leben und den Alltag der Menschen von damals zu erfahren. «Diese waren gar nicht so anders als wir. Sie hatten Gefühle und haben Feste gefeiert.» Auch wenn das Leben dieser Menschen schon 3000 Jahre her sei, sei es nicht weit weg.



«Laufenburg ist ein gutes Beispiel», sagt Miriam Hauser. Es liege zwar in zwei Ländern, die beiden Städte seien aber schon immer ein Kulturraum gewesen. Diese Tatsache solle künftig wieder präsenter sein. Foto: Karin Pfister

Miriam Hausers Schwerpunkt liegt bei der Bronzezeit, diese ist Teil der Urgeschichte und war von zirka 2200 bis 800 vor Christus.

Siedlung aus der Bronzezeit
Momentan arbeitet sie bei der Kantonsarchäologie Aargau und beim

Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde gewählt. «Ich brenne für Geschichte und unsere Region und möchte dies auch weitergeben», sagt sie über ihre Motivation für das zeitaufwändige ehrenamtliche Engagement.

Neuausrichtung

Die Frau aus dem badischen Raum ist die erste Präsidentin des Vereins. Sie löst David Wälchli ab, der 14 Jahre im Amt war. Miriam Hauser ist 36 Jahre alt und in Albbbruck – gleich gegenüber von Schwaderloch – aufgewachsen. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Der Vereinigung gehören 600 Mitglieder an, allerdings fehle es an Nachwuchs. «Wir Vorstandsmitglieder haben

Wir möchten vermehrt auch jüngere Menschen und junge Familien ansprechen.» Für 2024 sei eine Wanderausstellung zum Schwabenkrieg von 1499 geplant. Weitere konkrete Ergebnisse seien noch nicht spruchreif; die Ideen gehen zum Beispiel Richtung Erlebniswanderungen. «Wir möchten künftig in der Öffentlichkeit präsenter sein.»

Die Fricktalisch-Badische Vereinigung war schon immer auf beiden Seiten des Rheines tätig. Aus geschichtlicher Sicht sei die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland sowieso etwas sehr Neues, da es diese erst seit 1801 gibt. «Das war schon immer ein Kulturraum.» Eines der Ziele des Vereins sei, dass die Menschen, die in der Region le-

«Wir möchten künftig in der Öffentlichkeit präsenter sein»

uns für dieses Jahr etwas zurückgezogen und sind daran, strategische Entscheidungen bezüglich einer Neuausrichtung des Vereins zu fällen und sind am überlegen, wie wir ein breiteres Publikum finden.

ben, auch mehr über ihre Heimat wissen. «Es wäre zum Beispiel schön, wenn die Schweizer nicht nur zum Einkaufen nach Deutschland fahren würden, sondern auch um mehr über die Region zu erfahren.»

DER STIFT

